





Die  
Traurigen aber allezeit Frölichen,  
Solte  
bey solenner

**Gedächtniß = Predigt**

Der

Hochwohlgebohrnen Frauen,

**F R A U E N**

**Christianen Lucien,**

Geb. von **Bladebeck,**

Des

Hochwohlgebohrnen Herrn,

**Otto Christophs** aus dem **Winkel,**

auf **Wettin** und **Kriegsdorf,**

Hochgeliebt. gewesenen Frau Gemahlin,

Womit

**Die Hochseelige**

d. 14. April 1723. unter dem Geleite, einer Hoch-

ansehnlichen und

**Hoch. Adel. Trauer-Versammlung,**

Christl. löblich beehret wurde,

aus dem erwählten **Leichen-Spruch,**

in nachgesetzter **CANTATE,**

einigermassen entworfen, und

Musicalisch ausführen

**Gottlieb Schreiter, Cant. & Dir. Mus.**  
zu **Altenburg.**

Altenburg, gedruckt bey **Johann Friedrich Bergemann, Rath's-Buchdrucker.**

Av

**S**üß und Pracht der Erden,  
 Die der Zeiten güldnes Fließ,  
 Ja ein irrdisch Paradies,  
 Kan genemmet werden;  
 Wenn dich alle Welt verehret,  
 So kan ich von deinen Sachen,  
 Die der Zeiten Zahn verzehret,  
 Doch kein Ruhmens machen.

PL XXXIV. 3. Meine Seele soll sich rühmen des HERREN, daß die Elenden hören und sich freuen.

Herbes, ihr Sterblichen,  
 Die sich bey Kreuz und Elend schmiegen,  
 Und Jammer-voll zu Boden liegen:  
 Faßt einen Muth!  
 Gießt eure Zähren,  
 Ihr sollt ein Wort zu eurem Troste hören:

### A R I A.

Dornen werden einst zu Cronen,  
 Die GOTT windet, zu belohnen  
 Jedes auserwehltē Kind;  
 Tragt du dieses Gnaden-Zeichen,  
 So muß aller Kummer weichen  
 Eilend und geschwind. Da Capo.

So hts: Es stürbet mit der Zeit,  
 Auch selbst der Ruhm der schönen Eitelkeit!  
 Drum gieng, hochselige Dein Gott, ergebnet Sinn  
 Am ersten nach dem-Himmel hin,  
 Dem-HERREN, der alle Dinge kan,  
 Vor allen Dingen  
 Ruhm, Preis und Dank zu bringen!  
 Drum musste stets, dem-Höchsten zu Gefallen,  
 Von Deines Herzens Lob-Altan  
 Dich frohe Lied erschallen:

PL XXXIV. 4. Preiset mit mir den HERREN, und laßt uns mit einander seinen Nahmen erheben.

### Traurigkeit; Freude.

- (Tr.) Hier stehe still, mein Geist,  
 Weil Schmerz und Bangigkeit das Herze rühret.
- (Sr.) Ermuntre dich, mein Herz!  
 Erwache, meine Ehre;  
 Mein frohes Harffen-Spiel!
- (Tr.) Da Hoy und Flohe die volle Trauer weist,  
 Ehrlich, ob sich da ein Freuden-Lied gebühret?
- (Sr.) Wenn selbst der Engel Ehr zugewen wäre,  
 Wär solcher Dank doch nicht zu viel!
- (Tr.) Ach schmerzlicher Verlust, der mich betrübet!  
 Betrübtet Fall! der mich betriff.
- (Sr.) Der diesen Jammer angehriß,  
 Ist ja dein TELLER, der dich liebet!
- (Tr.) Wie hart, wie Centner-schwer  
 Ist dies Liebes-Probē?
- (Sr.) Demnach gereichet sie zu Gottes Lobe,  
 Zu seines Nahmens Ruhm und Ehr.

(Te.) Mein herber Schmerz faßt dieses nicht,

(Sr.) Gedult! Gedult!

Der Himmel wird ihn schon zu lindern wissen!

(Tr.) Mir ist des Hauptes Cron entrissen:

Mein Herz vernißt sein ander, Herz,  
Es kloppft, es schlägt, es bricht!

### A R I A.

Weint mit mir, mitleidige Herzen,  
Denn mein Herz zerfließt in Weh!  
Bange Seuffzer, mattes Achzen,  
Macht, daß Zung und Lippen lächzen.  
Ja bey so gehäuften Schmerzen

Wird mein Herz zur Thranen»See. Da Capo.

(Sr.) Sey deinem Trauren Maas und Ziel!

Die Wohnung ist zu groß,

Des Weinens ist zu viel;

Reiß dich von deinem Kummer los!

Laß die Hochseelige dir zum Exempel dienen,

Die Hiobs Großmuth auch im Creutz bewies,

Und sich getrost mit David hören ließ:

### A R I A.

Preißt aus innerstem Gemüthe,

Mit mir Gottes Güte!

Lobt und rühmet weit und breit,

Seines Namens Herrlichkeit!

### C H O R A L.

Heilig, Hellig, Hellig werde,

Gott dein Name stets genannt:

Denn der Himmel und die Erde

Machet deinen Ruhm bekannt!

Deine Güte, deine Macht,

Weisheit, Majestät und Pracht,

Hat doch nirgend ihres gleichen?

Gott, wer kan dein Lob erreichen?

### Nach der Predigt.

PLXXXIV. v. 5. Da ich den HEILIGEN suchte, antwortete er mir, und errettet mich aus aller meiner Sündt.

### A R I A.

Gott verläßt die Seinen nicht!

Dein Wort voll Trost und Leben,

So mein Herz zufrieden spricht,

Wenn mich bange Furcht umgeben.

Wenn des Trostes Sonnen-Licht,

Und erkreute Morgen-Röthe,

Nicht durch Nacht und Schatten bricht;

Wird ein Herz, das noch so blöde

Durch die Lösung aufgericht:

Gott verläßt die Seinen nicht.

1  
Ein durch das Creuz geübter Sinn  
Kennet schon die Welt,  
Die ledige Trösterin;  
Denn ihre güldnen Schlöffer,  
Die sie verspricht, sind nicht viel besser,  
Als ein gepugtes Todten-Zelt;  
Drum sucht er seine Hülffe bey dem HERRn,  
Und dieser hilfft auch herrlich gern,  
Weil es dem Höchsten wohlgefällt,  
Wenn man sein Hoffnungs-Ziel auf ihn gestellt.

### CHORAL.

Ich rief den HERRN in meiner Noth, &c. &c.  
Erweget dich, ihr angefochtenen Seelen,  
Und suchet GOTT in eurer Noth,  
So werdet ihr, wenn Furcht und Schrecken droht,  
Doch freudig die Werke des HERRen erzehlen.  
Er bleibet der Schwachen starke Krafft,  
Und der Betrübten Trost und Freude,  
Er ist es, der nach überstandnem Leide,  
Vergnügung, Ruh und Friede schafft.

### ARIA.

Weinet nicht, gekränckte Seelen,  
Wenn euch Creuz und Jammer drückt:  
JESUS hat es zugehickt,  
Euch den Himmel zu erwerben.

Wer GOTT in seinem Leben sucht,  
Wird ihn gewiß im Tode finden;  
Mit JESU leiden, sterben, überwinden,  
Diß ist des rechten Glaubens Frucht.

### CHORAL.

HERR, diß sind die edlen Früchte,  
Die dein Auferstehung giebt,  
Daß wir treten vor Gerichte,  
Gang in deine Günst verliebt:  
HERR, diß sind die schönen Gaben,  
Gnad und Leben, Freud und Sieg,  
Trost und Friede nach dem Krieg;  
O! die sollen kräftig laben  
Leib und Seel in allem Leid,  
Freue dich, o Christenheit!

Laß, JESU, mich die edlen Früchte,  
Die schönen Gaben,  
Dereinst am letzten Ende laben!

### ARIA.

Laß mich nur den Himmel erben,  
Und in Siens Freuden gehn,  
Mein Herz wünscht dem eiteln Leben,  
Völlig gute Nacht zu geben:  
So karich bey meinem Sterben  
In des Himmels Pforten stehn. Da Capo.

5 (o) 5

78 M 396

ULB Halle 3

001 514 261



SB.

V018







Die  
Traurigen aber allezeit Frölichen,  
Solte  
bey solenner

Gedächtniß = Predigt

Der

Hochwohlgebohrnen Frauen,

F R A U E N

Christianen Zu

Geb. von Gladebeck

Des

Hochwohlgebohrnen Herrn,

Otto Christophs aus dem St.

auf Bettin und Kriegsdorff,

Hochgeliebt. gewesenen Frau Gen.

Womit

Die Hochseelige

d. 14. April 1723. unter dem Geleite, einer hoch  
ansehnlichen und

Hoch. Ad. Trauer. Versammlung

Christ. löblich beehret wurde,  
aus dem erkwehsten Feichen. Spruch,  
in nachgesetzter CANTATE,  
einigermaßen entwerffen, und  
Musicalisch aufführen

Gottlieb Schreiter, Cant. & Dir. Mu  
zu Altenburg.

Leipzig, gedruckt bey Johann Friedrich Bergemann, Raths-Buchdruck

